

Rastplätze voller biologischer Vielfalt

Projekt »WattenVision«: Aktionsfläche am Emsdeich in Ditzum nimmt sichtbar Gestalt an - Ökowerk und Lebenshilfe packen gemeinsam an

Holger Szyska

Bei einer Radtour auf der Internationalen Dollard Route einen Rastplatz aufsuchen, die Seele baumeln lassen und dabei biologische Vielfalt entdecken: Diese Möglichkeit wird bald im Rahmen des Projekts »WattenVision« an bis zu 15 Standorten im deutsch-niederländischen Grenzgebiet bestehen. Nach einem ersten Naturerlebnis-Rastplatz auf dem Gelände des Postsportvereins Leer entsteht nun neben dem Wohnmobillahafen am Emsdeich in Ditzum ein zweites Angebot dieser Art. Bei den Arbeiten kooperiert das Ökowerk Emden mit der Lebenshilfe Leer.

»Das Ökowerk hat angefragt, ob wir unterstützend tätig werden können«, erklärte Lebenshilfe-Teamleiter Frank Tülp am Montag bei einem Pressetermin in Ditzum. Für das sechsköpfige Team der Garten- und Landschaftsabteilung, das sonst vor allem mit der Beetpflege oder dem Rasenmähen beschäftigt sei, handele es sich um eine willkommene Abwechslung.

Die Planungen des Ökowerks sehen vor, auf rund 2200 Quadratmetern vielfältige Lebensräume zu schaffen. Blühflächen mit heimischen Pflanzen, regionale Obstbäume und Beerensträucher sowie eine Totholzhecke sollen die Fläche zu einem Paradies für Wildbienen, Vögel und Kleinstlebewesen machen. Hinzu kommen ein überdachter Picknicktisch, eine Nistwand für Insekten sowie pädagogische Elemente



Jonas Janssen aus Stapelmoorerheide (links) und Torsten Duchow vom Ökowerk-Team schlugen die Pfähle ein für die Gestaltung einer Totholzhecke.



Die Lebenshilfe-Mitarbeiterinnen Ramona Bartz (links) und Nicole Biller, beide aus Leer, setzten Knollen für Frühblüher.



Gärtnerin Petra Schwarze aus Aaltukerei gehört zur Garten- und Landschaftspflegeabteilung der Lebenshilfe Leer.



Teamleiter Frank Tülp freut sich über die abwechslungsreiche Aufgabenstellung für die Lebenshilfe-Mitarbeiter, die ansonsten häufig mit der Beetpflege oder dem Rasenmähen beschäftigt sind.



Ökowerk-Gärtnerin Heidi Schwarze und ihr Kollege Torsten Duchow griffen zum Erdbohrer, um Löcher für die Pfähle der Totholzhecke auszuheben.

te zur Umweltbildung, die rastende Radler und Spaziergänger über die vorhandenen Lebensräume und ihre Bedeutung für die Natur informieren. So soll unter anderem ein Fernglas installiert

werden, mit dem Flora und Fauna aus nächster Nähe beobachtet werden können.

»Die Internationale Dollard Route ist der rote Faden«, sagt der Touristiker Ulrich Schmunkamp. Die rund 354

Kilometer lange Radroute beidseits der Grenze werde damit aufgewertet und zugleich für Natur und Nachhaltigkeit sensibilisiert. Auch Veranstaltungen seien auf den Aktionsflächen vorgesehen. In

diesem Sinne sei auch eine Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen geplant, so Ökowerk-Gärtnerin Heidi Schwarze aus Aaltukerei. Bei neun von bis zu 15 Standorten im Landkreis Leer

und den benachbarten Niederlanden seien die Flächen bereits akquiriert, führte Ulrich Schmunkamp aus. Von einer Gesamtfläche von rund 15.000 Quadratmetern seien damit aktuell circa 5000 Qua-

dratmeter erreicht. Ditzum gehöre zu den größten Flächen. In den Niederlanden seien Rastplätze unter anderem in Muntendam und Baflo bei Winsum in Planung. In Kooperation mit dem Verband »Waterschap Hunze en Aa« werde auch ein Bereich an der Schleuse in Nieuwe Stanzijl aufwändig umgestaltet.

Über die Umsetzung der Pläne in Ditzum freut sich auch Jemgums Bürgermeister Hans-Peter Heikens. »Die Fläche wird den Ort für Besucher und für die Bevölkerung noch attraktiver machen«, so Heikens. Für das Ökowerk fügt Geschäftsführerin Dr. Katharina Mohr hinzu: »Hier stehen uns über 2000 Quadratmeter zur Verfügung, auf denen wir viele gestalterische Elemente realisieren können, mit denen das Ökowerk schon über Jahrzehnte sehr gute Erfahrungen gesammelt hat.«

Während das Ökowerk die Gestaltung und Ersteinrichtung übernimmt, verpflichtet sich die Gemeinde Jemgum mit einer im Mai unterzeichneten Vereinbarung, die neugestaltete Naturfläche für mindestens zwölf Jahre zu pflegen. Das Projekt »WattenVision« wird im Rahmen des INTERREG- Programms Deutschland-Niederlande verwirklicht. Es wird kofinanziert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, das Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie die Provinzen Groningen und Friesland. Die Koordination übernimmt die Ems Dollard Region (EDR).

● Infos im Internet: oekowerk-emden.de/wattenvision/

DJ Otto überreicht Spende an Tagesförderstätte



BUNDE Der Erlös eines Benefiz-Seniorenachmittags, den DJ Otto Sap im September in der Dorfgemeinschaftsanlage in Bunde bereits zum neunten Mal organisiert hat, kommt der Tagesförderstätte Bunde zugute. Die Spende in Höhe von rund 1200 Euro überreichte der Initiator jetzt an Vorstandsmitglieder des Vereins. Insgesamt wurde in den vergangenen Jahren bei den Seniorenachmittagen eine Spendensumme von 10.675,50 Euro eingenommen. Otto Sap betonte, dass dies nur mit vielen Helfern möglich sei. Er dankt dem DGA-Team ebenso für die Unterstützung wie den Ortsvorstehern und ehrenamtlichen Helfern für den Kartenverkauf, der Gemeinde Bunde für die Übernahme der

Saalmiete und eine Getränke spende, der Firma Bünting für die Teespende, der Firma Smidt/Frieling für die Eintrittskarten sowie allen Kuchenbäckern. Darüber hinaus sprach er seinen Dank aus an Bürgermeister Uwe Sap für seine Ansprache, an Erika Appel und Begleitung für ihre Andacht sowie an den Jemgumer Chor »Nordseekrabben« für die Liedbeiträge. Das Foto zeigt bei der Spendenübergabe (von links): Bürgermeister Uwe Sap, den stellvertretenden Schatzmeister Alderk Huisinga (Förderstätte), DJ Otto Sap, den 1. Vorsitzenden Simon Sweers (Förderstätte), den Wymerster Ortsvorsteher Werner Jansen und den Bunder Ortsvorsteher Karl-Georg Volkhusen. RZ

Foto: privat

Auf den Spuren der Zugvögel

Naturschutzbund lädt zur Exkursion ein

WEENER Hunderte von Goldregenpfeifern und Kiebitzen sind zurzeit in den Grünländern des Rheiderlands unterwegs. Bei einer Exkursion unter der Leitung von Nationalparkführerin Agnes Ratering und Nationalparkvogelführer Edzard Busemann am

Samstag, 15. November, von 14.30 bis 17 Uhr sollen die Zugvögel aufgespürt werden. Auch Nonnen- und Blässgänse sowie Silberreiher stehen im Fokus. Zum Abschluss können die Teilnehmenden am Dollart eine Kürbissuppe mit selbst gebackenem Fla-

denbrot genießen, während die Wildgänse im Formationsflug an ihren Schlafplätzen eintreffen.

Die Kosten betragen 15 Euro für Erwachsene und 7,50 Euro für Kinder. Treffpunkt ist der Pendlerparkplatz an der Autobahn 31 in

Soltborg. Anmeldungen nehmen Agnes Ratering unter Tel. 04959-3299987 oder per E-Mail an info@nabu-rheiderland.de sowie Edzard Busemann unter Tel. 04953-921585 oder per E-Mail an edzardbusemann25@gmail.com entgegen. RZ

Gedenken am Volkstrauertag

In Weener unter besonderen Vorzeichen

WEENER Anlässlich des Volkstrauertages am kommenden Sonntag lädt die Stadt Weener wieder zu Gedenkstunden mit Kranzniederlegungen ein. Dabei steht die Veranstaltung am Ehrenmal für die Opfer von Krieg und Vertreibung vor dem Heimatmuseum an der Neuen Straße in Weener in diesem Jahr unter besonderen Vorzeichen. Denn hier wird der Name des NS-Kriegsverbrechers Jakobus Onnen mit einer Platte überklebt. Darauf befinden sich ein QR-Code und der Hinweis auf weiterführende Informationen in der Begegnungsstätte zum jüdischen Leben in der Westerstraße.

Wie berichtet, hatten sich die Ratsfraktionen und die Arbeitskreise »Stolpersteine« und »Synagogenbrand« auf dieses Vorgehen geeinigt. »Wir finden, dass dies eine sehr gute Lösung ist. So können sich alle mit den schrecklichen Taten von Onnen und den Nazis auseinandersetzen«, so Lutz Drewniok (zugleich Ratsmitglied der Grünen), Karin Mittwollen und Kurt Plagge von den Arbeitskreisen. »Wir machen damit deutlich, dass wir aktiv und transparent mit diesem Thema umgehen und auch nichts unter den Teppich kehren. Das ist gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig«, er-

gänzt der SPD-Fraktionsvorsitzende Helmut Geuken. CDU-Fraktionschefin Hildgard Hinderks meint: »Wir haben gemeinsam und einstimmig nun eine wirklich gute Lösung in kurzer Zeit erarbeitet. Ich finde, das ist ein wirklich wichtiges Signal.« So sieht es auch Jens Strafe in Weener in diesem Jahr unter besonderen Vorzeichen. Denn hier wird der Name des NS-Kriegsverbrechers Jakobus Onnen mit einer Platte überklebt. Darauf befinden sich ein QR-Code und der Hinweis auf weiterführende Informationen in der Begegnungsstätte zum jüdischen Leben in der Westerstraße.

Dank an Historiker

Die Fraktionsvertreter und Arbeitskreis-Mitglieder danken zudem dem Historiker Jürgen Matthäus, der Jakobus Onnen als NS-Kriegsverbrecher identifiziert hat. »Jetzt haben wir die Chance, die Ereignisse richtig darzustellen«, meint Bürgermeister Abbas. »Damit kann das Unrecht nicht ungeschehen gemacht werden. Aber die Erinnerung und die Auseinandersetzung damit – das ist das mindeste, was wir tun können und müssen.« Am Ehrenmal in Weener beginnt die Gedenkstunde um 11.15 Uhr. Vor der Kranzniederlegung werden Bürgermeister Heiko Abbas und Pastor Bernd Passarge

von der evangelisch-lutherischen Kirche in Weener und Bunde Ansprachen halten. Der Bläserchor Weener und Umgebung übernimmt die musikalische Begleitung.

Termine in den Ortsteilen

Weitere Gedenkstunden mit Kranzniederlegungen in den Ortsteilen finden wie folgt statt: 9.15 Uhr an den Denkmälern an der Dieler Straße in Diele; 9.40 Uhr am Denkmal an der Kirche in Möhlenwarf; 10.35 Uhr am Denkmal in Kirchborgum; 10.45 Uhr am Denkmal in Holthusen (im Anschluss Gottesdienst); 11 Uhr am Ehrenmal an der Hauptstraße in Stapelmoor und danach am Denkmal beim alten Friedhof; 11.15 Uhr auf dem Friedhof in Weenermoor; 11.15 Uhr auf dem Friedhof in Holthusen; 11.45 Uhr auf dem Friedhof in Jelsgaste; 12 Uhr am Denkmal in Vellage. RZ

Kontakt

Lokalredaktion
Jan-Geert Berents (jgb)-930121
Steffen Busemann (stb)-930115
Kai-Uwe Hanken (kah)-930113
Michael Hoegen (hoe)-930114
Holger Szyska (hsz)-930112

☎ 04951-930117
✉ redaktion@rheiderland.de